

Mittel gegen Warzen und gegen die Gelbsucht

Autor(en): **Kessler, Gottfried**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **12 (1908-1909)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111005>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer am Morgen mit dem linken Bein zuerst aufsteht, hat Verdruss und Händel, daher: „er ist mit em lätzä Bei z'erst ufgstandä“.

Spinne am Morgen: Kummer und Sorgen,
Am Mittag die Spinn: Kleiner Gewinn,
Spinne am Abend: Erquickend und labend.

Brotlaibe soll man nicht auf den Rücken legen, sonst erhalten böse Leute Gewalt.

Man soll nie eine leere Wiege schaukeln, sonst bekommt das Kind keine Ruhe, wenn es darin schlafen soll.

Springt ohne mechanische Ursache eine Tasse, Krug, Glasflasche etc., so „kündet“ das einen Todesfall an; desgleichen wenn ein Licht von selbst auslöscht, obwohl noch Öl in der Lampe ist.

Man soll ein kleines Kind nicht durch starkes Kitzeln zum Lachen bringen, sonst fängt es an zu stottern.

Wenn man während des Gehens Seitenstechen bekommt, so hebe man einen Stein auf, spucke auf die untere, im Erdreich gelegene Stelle und lege den Stein wieder so in die Vertiefung, wie er vorher war, so wird das Seitenstechen verschwunden sein.

Schaffhausen.

A. Zindel-Kressig.

Mittel gegen Warzen und gegen die Gelbsucht.

Wenn man von den lästigen Warzen befreit werden will, gab meine Mutter (1832—1899) an, die über einen ansehnlichen Schatz volkstümlicher Heilmittel verfügte, so soll man, wenn es zu einer Beerdigung läutet und der Leichenzug naht, folgenden Spruch hersagen:

Es lüet an-ere Liich,
S'lüt am i's Grab,
Ich wäsch alli mini Würze ab!

Dann geht man dem Leichenzuge nach und wäscht am nächsten Brunnen die Warzen ab. —

Gegen die Gelbsucht empfahl sie Schöllkraut (*Chelidonium majus*) in den Schuhen zu tragen.

Wil.

Gottfried Kessler.

Graubündner Hausmarken.

Als Ergänzung zu Steblers interessanter Arbeit in dieser Zeitschrift¹⁾ seien hier einige vom Verfasser durchgezeichnete Hausmarken abgebildet. Die Mehrzahl derselben sind eingeritzt in einen Gemäldezyklus der Kapelle S. Benedetg oberhalb Somvix. Die Bilder stellen Szenen aus dem Leben des h. Benedikt dar und wurden 1624 durch Cristof Locotenente aus Disentis

¹⁾ Band XI, 165 ff.